

Bunt statt grün!

Vortrag von Marcus Haseitl motiviert zum Umdenken

Wie schön wäre es, wenn auch im Pfaffenwinkel an Feld- und Straßenrändern bunte Blumen blühen dürften! Gemüsegärten werden zur Augenweide, wenn zwischendrin Borretsch oder Kornblumen stehen. Statt Geranien könnten auch bei uns in Balkonkästen Fächerblumen und Küchenschellen wachsen.

Mit solchen Maßnahmen machen wir unsere Umgebung nicht nur bunter, sondern auch wieder bienen- und insektenfreundlicher. Ganz konkrete Vorschläge nahmen die 80 Besucher mit nach Hause, die zu dem Vortrag „Blühende Landschaft“ von Marcus Haseitl am 9. Februar nach Peiting gekommen waren. Eingeladen hatten die Umweltinitiative Pfaffenwinkel und der Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Weilheim-Schongau e. V.

Die Kulturlandschaft hat sich verändert: In einer intensivierten Landwirtschaft wird häufiger gemäht, mehr insektenvernichtende Chemikalien werden verspritzt und weniger Flächen unbearbeitet gelassen. So haben sich die Lebensbedingungen für Hummeln und Wildbienen, Schmetterlinge und Honigbienen in den letzten Jahrzehnten ständig verschlechtert. Weil sie wenig oder nur einseitige Nahrung finden, werden sie anfällig für Krankheiten und können nur wenige Nachkommen durchbringen. Ganze Völker gehen ein, mehr als die Hälfte der

Wildbienen- und Hummelarten sind vom Aussterben bedroht oder schon ausgestorben.

Eine „blühende Landschaft“ würde ihnen helfen – und unser Überleben sichern. Denn 80 Prozent unserer einheimischen Blütenpflanzen benötigen Fremdbestäubung. Die Honigbienen sind (nach Rindern und Schweinen) die drittertragreichste Tierart – wegen ihrer Bestäubungsleistung an Kulturpflanzen. Für 100 Gramm Honig hat eine Biene eine Million Blüten besucht und nebenbei unsere Obstbäume und Gemüsepflanzen bestäubt. Nach Erhebungen von Professor Tautz an der Universität Würzburg benötigt ein Bienenvolk im Mittelwert zum Überleben pro Jahr 270 Kilogramm Honig – das sind dann 27 Milliarden Blütenbesuche.

Wenn wir in unseren Gärten und Balkonkästen, auf Verkehrsinseln und „Blühstreifen“ mehrjährige Wildblumenmischungen säen, bauen wir den Insekten Überlebensbrücken und tun uns etwas Gutes. Fetthennen und Efeu, Kätzchenweiden und wilder Wein ziehen Bienen an. Aber nur ungefüllte „Vulgaris“-Sorten können von den Insekten genutzt werden. Auf der Internetseite www.blühende-landschaft.de finden sich „erprobte Handlungsempfehlungen“.

Landwirte können in der Grünlandbewirtschaftung Ecken oder Streifen stehen lassen und nur jedes zweite Mal mähen. Wenn sie klug sind, benutzen sie kräuterreiches Heu als „Stallapotheke“ und senken da-

mit ihre Tierarztkosten. Kreuzhefespendende Wiesenblumen im Futter sorgen noch dazu für eine bessere Futterverwertung und gesteigerte Fruchtbarkeit. Auch im Ackerbau gibt es zahlreiche praktizierte Methoden, die zum Nutzen von Bauer und Biene sind.

Einige Gemeinden haben begonnen, das öffentliche Grün in öffentliches Bunt zu verwandeln, und müssen deshalb weniger mähen und gießen. Marcus Haseitl konnte begeisternde Beispiele aufzeigen. Dies erfordert ein Umdenken bei den Kommunen, aber auch bei den Bürgern. Der erste Schritt dazu ist Einsicht in die Notwendigkeit. Zur Belohnung gibt es eine Augenweide und Bienengesumm.

Vortrag über das Projekt „Nationalpark Ammergebirge“

Nationalpark Ammergebirge? Wo soll der denn sein? Brauchen wir so etwas? Was hat das für Auswirkungen?

Solche und andere Fragen wird Dr. Hans Ehrhardt aus Halblech bei einem Vortrag beantworten. Der Biologe ist Mitglied im Naturschutzbeirat bei der Regierung von Schwaben und im Fachbeirat des Fördervereins Nationalpark Ammergebirge e. V. Seit Jahrzehnten setzt er sich ein für den Erhalt der besonderen Landschaft zwischen Garmisch-Partenkirchen und Füssen. Greenpeace kam übrigens in einer Studie auf nur zehn mögliche Standorte für neue Nationalparks in Deutschland – einer davon ist das Ammergebirge.

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel (UIP) ist Gründungsmitglied des „Fördervereins Nationalpark Ammergebirge e. V.“ und mit Claudia Fenster-Waterloo als Beisitzerin in dessen Vorstandschaft vertreten. Deshalb hat die UIP Dr. Ehrhardt eingeladen, im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung über das Projekt „Nationalpark Ammergebirge“ zu informieren. Er wird über die Planungen berichten und deutlich machen, warum dieses Gebiet besonders schützenswert ist.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, **am Mittwoch, dem 7. März 2012 um 19.30 Uhr** in die Gaststätte „Zechenschenke“ (Zechenstr. 2 in Peiting) zu kommen.

Über den Referenten:

Marcus Haseitl war früher aktives UIP-Vorstandsmitglied und wohnt jetzt in Bad Grönenbach. Er ist Imker und als Referent bundesweit aktiv im „Netzwerk Blühende Landschaft“. Er leitet das Projekt „Bad Grönenbach blüht auf – für Biene, Hummel, Mensch & Co“ in Zusammenarbeit mit Gemeinde und Kurverwaltung und ist Mitinitiator der landkreisweiten Schulaktion im Unterallgäu „Schulen blühen auf“ und aktives Mitglied von mellifera e. V.



Umweltinitiative Pfaffenwinkel hat eine neue Homepage

Dort findet sich als Extra-Service eine Zusammenstellung aller Busverbindungen zwischen dem Kreiskrankenhaus Schongau und Schongau-West bzw. Peiting-Ost.



Wer wie gewohnt im Internet die Homepage der Umweltinitiative Pfaffenwinkel (www.uip-online.de) aufruft, wird sich die Augen reiben: Grün und übersichtlich werden nun die Informationen präsentiert. Es lohnt sich, die neue Seite anzuschauen. Alle Besucher sind herzlich eingeladen, Kommentare zu hinterlassen.

Jürgen Müller und seine Firma LayArt haben die Seite gestaltet – hoffentlich zur Zufriedenheit aller Freundinnen und -Freunde der UIP.

Übrigens: Bei den „Themen“ finden sich unter dem Punkt „Verkehr“ Busfahrpläne für die teilweise etwas komplizierten Verbindungen zwischen dem Schongauer Krankenhaus und Schongau-West bzw. Peiting-Ost. Die hat Werner Kjaer für den UIP-Arbeitskreis Verkehr zusammengestellt. In Papierform liegen diese Busfahrpläne aus in Peiting im Rathaus und Fremdenverkehrsamt sowie in Schongau im Rathaus und Krankenhaus.

Ablauf der Demo

- Abfahrt 09.04 Uhr in Schongau (09.43 Uhr in Weilheim) bis Augsburg. Umsteigen nach Offingen (Abfahrt: 11.24 Uhr, Ankunft: 12.09 Uhr).
- Von dort 1,8 km Fußweg zum Sammelplatz 1 oder mit dem Shuttle-Bus zum Sammelplatz 2.
- 13.00 Uhr: Zwei Demozüge zum Rathaus Gundremmingen
- 14.00 Uhr: Kundgebung und Kulturprogramm
- Ende gegen 17.00 Uhr
- Abfahrt 17.47 Uhr in Offingen, Umsteigen in Augsburg, Abfahrt: 18.51 Uhr, Ankunft in Weilheim: 20.18 Uhr (in Schongau: 20.51 Uhr)



**Demo in Gundremmingen
Sonntag, 11. März 2012
ab 13 Uhr**

11. März 2012: Wir machen Gundremmingen dicht Fukushima – Gundremmingen Abschalten vor dem GAU!

Angesichts der Katastrophe von Fukushima und angesichts der besonderen Gefahren, die von den in unserer Region laufenden zwei letzten Siedewasserreaktoren Deutschlands ausgehen, und im Bewusstsein der Gefahren des Klimawandels wollen wir

1. AKW abschalten. Die zwei Siedewasserreaktoren („Fukushima-Typ“) Gundremmingen B und C müssen schnellstmöglich, spätestens 2012, abgeschaltet werden! Insgesamt muss in Deutschland der Ausstieg aus der Atomkraftnutzung entsprechend der Vorschläge von Greenpeace bis zum Jahr 2015 oder allerspätestens entsprechend der Aussagen des Umweltbundesamtes bis 2017 verwirklicht werden. So lange weiterlaufen dürfen die Atomkraftwerke allerdings nur, wenn sie eine risikogerechte Haftpflichtversicherung vorweisen.

2. Endlager suchen und bauen. In Deutschland soll nach wissenschaftlichen Kriterien ernsthaft der bestgeeignete Ort für ein unterirdisches Endlager transparent und demokratisch gesucht und dort ein Endlager errichtet werden. Während der Jahrzehnte der Befüllung und des Verschließens des unterirdischen Endlagers muss eine Rückholung der Atommüllbehälter möglich sein. Die Atommüllbehälter müssen wenigstens 500 Jahre intakt bleiben, sodass sie notfalls nach Verschluss des Endlagers durch Bau eines neuen Bergwerks geborgen werden können.

3. Energiewende. Endlich auch in Schwaben die Energiewende vorantreiben. Leitziele: Die Errichtung von 1 bis 2 Kilowatt Windkraft je Einwohner oder die Überplanung von zwei Prozent der Landesfläche für die Windkraftnutzung. Der Ausbau der Photovoltaik darf nicht abgewürgt werden. Eine Leistung von 1 bis 2 Kilowatt Photovoltaik je Einwohner ist bis zum Jahr 2020 zu verwirklichen. Wir streben die 100%-Versorgung mit Erneuerbaren Energien an und wollen, dass wir bis zum Jahr 2020 den Anteil der Erneuerbaren Energien an Deutschlands Net-

tostromversorgung von heute gut 20 % auf annähernd 50 % Prozent steigern. Das Ziel der jetzigen Bundesregierung, die einen 35 % EE-Anteil bis 2020 anstrebt, ist ungenügend und bahnt neuen Kohlekraftwerken den Weg.

Gundremmingen 21 ist ein Verbrechen. Wir finden uns damit nicht ab!

RWE und EON als Betreiber des AKW Gundremmingen arbeiten daran, noch einmal eine Laufzeitverlängerung sogar über 2017 und 2021 hinaus zu bekommen. Im Ausland wollen sie außerdem neue Atomkraftwerke bauen.

Die Gundremminger Siedewasserreaktoren wurden 1984 in Betrieb genommen und in 19 Jahren abgeschrieben. Rot-Grün hat im Jahr 2000 mit den Stromkonzernen eine Regellaufzeit von 32 Jahren vereinbart. Im Bundestag haben aber im Sommer 2011 die meisten Abgeordneten von CDU/CSU, FDP, SPD und GRÜNEN – auch die schwäbischen! – für eine Neufassung des Atomgesetzes gestimmt, das eine Verlängerung der Laufzeit von Block B bis Ende 2017 und Block C bis Ende 2021 vorsieht. Wir fordern die Bundestagsabgeordneten auf, diesen Fehler energisch zu korrigieren. Das AKW Gundremmingen ist viel zu gefährlich, verursacht Krebs und hat keine Entsorgung für den in ihm produzierten Atommüll. Es kann sofort durch fossile Reservekraftwerke und innerhalb weniger Jahre durch Energieeffizienz und Erneuerbare Energien ersetzt werden. Wir fordern die schnellstmögliche Stilllegung – spätestens bis Ende 2012.

Vom Protest zum konsequenten Handeln:

1. Von den Atomkonzernen zu den Ökostromfirmen wechseln!
2. Nur Frauen und Männer wählen, die konsequent für Atomausstieg und Klimaschutz eintreten und stimmen!

www.atommuell-lager.de

Raimund Kamm

**FORUM Gemeinsam gegen das
Zwischenlager und für eine
verantwortbare Energiepolitik e.V.**

Skiwandern im Nationalpark Böhmerwald



Langlaufen kann man auch im Pfaffenwinkel. Da muss man nicht fünf Stunden mit dem Zug fahren. Das stimmt.

Zwei Freundinnen sind trotzdem mit dem Zug quer durch Bayern nach Bayerisch Eisenstein gefahren und noch eine Station weiter. Schon waren sie in Zelezná Ruda und mittendrin im Nationalpark Böhmerwald (oder tschechisch „Šumava“).

1991, nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“, ist das weitgehend unbesiedelte Gebiet entlang der tschechisch-deutschen Grenze zu einem Nationalpark erklärt worden. Die knapp 70.000 Hektar unberührte Natur werden heute von mehr als 250 Kilometer gut markierten Loipen durchzogen. In einer Höhe zwischen 900 und 1300 m liegt im Winter (mehr als) genug Schnee.

Und dort ist einiges anders als beim Langlaufen im Pfaffenwinkel: Den ganzen Tag lang sind keine Autos und Straßen, Hochspannungs- und Mobilfunkmasten zu sehen. Angenehme (aber lange) Anstiege führen zu Gipfeln mit grandiosen Ausblicken auf andere fast kahle Hügel und von dort geht es wieder sanft geneigt nach unten. Teilweise in totaler Einsamkeit und Stille wandert man an fotogenen Baumskeletten vorbei oder durch alte Alleen und tief verschneite Wälder. Neben der Loipe mäandrieren Bäche durch unberührte Moorlandschaften. Einkehren ist nicht oft möglich, aber es lohnt sich wegen der tschechischen Spezialitäten. Preiswert ist auch das Übernachten. Sprachprobleme gibt es keine und immer und überall ist die Bergwacht erreichbar.


Pressesprecherin:

Claudia Fenster-Waterloo
E-Mail: wmobil@web.de
Tel.: 08862 6443

Internet:

www.uip-online.de

Verantwortlich
für Seite 6, 7 und 8:

Claudia Fenster-Waterloo
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)
Hammerschmiedstr. 8a
86989 Steingaden
Tel.: 08862 932430
Fax: 08862 1217
mail@german-editors.de

Redaktionsassistentz:

Gunda Birett, gunda@birett.net

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Die nächsten UIP-Treffen:
Jahreshauptversammlung:

Mittwoch, 7. März 2012, 19:30 Uhr

Reguläres UIP-Treffen:

Montag, 16. April 2012, 19:30 Uhr

UIP-Arbeitskreis Verkehr:

Montag, 16. April 2012, 18:30 Uhr

jeweils in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)

Man kann den Nationalpark Böhmerwald von einem Stützpunkt aus erkunden oder tagelang von Ort zu Ort wandern. Die beiden Freundinnen waren begeistert von Letzterem und teilen gern ihre Erfahrungen mit (wmobil@web.de). Weitere Informationen im Internet:

<http://www.npsumava.cz/de>

<http://www.bilastopa.cz>

(Übersetzungshilfe:

<http://translate.google.de>)

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kontonummer 109 900 bei der Kreissparkasse Schongau (BLZ 734 514 50)

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

DIE BUCHHANDLUNG

IM  PEITINGS

BUCHHANDLUNG AM BACH

STEFANIE BERTRAM-KEMPF
MEIERSTRASSE 2
86971 PEITING

TEL.: 08861 66212

FAX: 08861 5070

INFO@BUCHAMBACH.DE

WWW.BUCHAMBACH.DE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - FR 8:30 - 12:30 UHR UND 14:00 - 18:00 UHR, SA 8:30 - 12:30 UHR



BUCH

AM
BACH